

Nr. 265

Aktennotiz an F. E. Dzierzynski

21. November 1919

Gen. Dzierzynski!

Genossin Kollontai<sup>1)</sup> schreibt mir wegen eines jungen Mannes namens Alexej Saposhnikow, der in Petrograd verhaftet wurde.

Er soll verhaftet worden sein, weil er sich mit fremden Papieren in das Kampfgebiet eingeschlichen hat.

Das soll er deshalb getan haben, weil er „seine Mutter über alle Maßen liebt“, seine Eltern aber durch den Vormarsch Judenitschs von ihm getrennt wurden.

Genossin Kollontai schreibt, sie kenne Alexej Saposhnikow als „einen absolut apolitischen Menschen“, „zudem krankhaft empfindlich und nervös, der aus Torheit in die Geschichte hineingeraten ist“.

Genossin Kollontai fürchtet, daß man ihn *erschießen* könnte.

1. Können Sie Erkundigungen einziehen?
2. — den Entscheid aussetzen?
3. — oder soll ich Sinowjew anrufen?<sup>2)</sup>

21.XI.

Mit Gruß! Ihr *Lenin*

W.I. Lenin, Briefe, Dietz Verlag Berlin 1969, Bd. VI, S. 87

<sup>\*)</sup> A. M. Kollontai war Mitglied des ZK der KPR(B).

<sup>2)</sup> A. A. Saposhnikow, ein Sprößling aus dem Adel, war während der Offensive der weißgardistischen Armee von Judenitsch gegen Petrograd an einer konterrevolutionären Verschwörung gegen die Sowjetmacht beteiligt. Ende Oktober 1919 überschritt Saposhnikow unter Benutzung gefälschter Dokumente im Auftrage der französischen Spionagegruppe von Emil Basho illegal die Frontlinie zum Zwecke der Übermittlung wichtiger militärischer Angaben an die weißgardistische militärische Führung. Am 3. November 1919 wurde Saposhnikow bei der Rückkehr von den Weißen durch die Politabteilung des Stabes der Tosnensker Gruppe der handelnden Armee festgenommen und der Petrograder Gouvemementstscheka übergeben. Im Verlaufe der Untersuchung wurde seine verbrecherische Tätigkeit vollständig bewiesen.